

Fourier Minnig Gottlieb : Ehrenpräsident SFV Sektion Bern

Autor(en): **W.M.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† **Fourier Minnig Gottlieb, Ehrenpräsident SFV Sektion Bern**



In einem Berner Spital ist unser lieber Kamerad Fourier Minnig Gottlieb, eidg. Beamter, nach langer und mit grosser Geduld ertragener Krankheit, in seinem 66. Altersjahr, zur grossen Arme abberufen worden. Mit tiefer Wehmut und Ergriffenheit hat eine grosse Trauerversammlung im Berner Krematorium von unserem lieben Ehrenpräsidenten Abschied genommen. Nicht für immer, denn wenn Kameraden auseinandergehn, dann sagen sie auf Wiedersehn! Auch an dieser Stelle ist es nicht möglich, all das selbstlose Wirken des Verblichenen auf zivilem und militärischem Gebiet lückenlos festzuhalten. So folgen wir den übers Grab hinaus gültigen Abschiedsworten von Kamerad Fourier Rätz Ernst: Ein Sohn der Berge, geboren und aufgewachsen in Därstetten i. S., besuchte der Dahingegangene nach Schulaustritt und Welschlandjahr das Technikum von Burgdorf, die Postschule in Biel und entschloss sich für die Beamtenlaufbahn. Kamerad Minnig, als «Gody» weit über unsere Kantonsgrenzen hinaus bekannt, war in der Folge bei der Postverwaltung und seit den dreissiger Jahren bei der Sektion für Ein- und Aus-

fuhr in Bern tätig, geschätzt als tüchtiger Beamter bei Vorgesetzten und Arbeitskollegen. Zum Wohl von Land und Volk stellte er sich als Sekretär dem Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes in uneigennütziger Weise zur Verfügung bis zum Ablauf der Amtsdauer im Jahre 1945. Kamerad Minnig wurde bald darauf Präsident der Sektion Bern, die ihn für sein unermüdliches Schaffen 1955 zum Ehrenmitglied, 1957 zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannte. Die Weiterbildung des Fouriers, der Nachwuchs beim hellgrünen Dienst, lag ihm besonders am Herzen. Grosse Opfer an Zeit und Geld brachte «Gody» für die Verwirklichung wichtiger Fourier-Postulate. Dass dies nur auf Kosten eines geordneten Familienlebens geschehen konnte, sei einmal mehr vermerkt und der Trauerfamilie Minnig besonders verdankt. Unvergessen bleibt u. a. sein Verdienst um den Zusammenschluss der Mitglieder in Landesteilverbände, unvergessen seine mit Humor und tiefem Ernst abgelegten Jahresberichte. Mit grossem Geschick und Mut wusste er in letzteren die weltweiten Spannungen zu deuten und beim richtigen Namen zu nennen. Die finanziellen Belange der Sektion Bern waren für ihn ebenfalls eine Herzenssache geworden. Wie oft hat sich «Gody» doch um einen durchschlagenden Erfolg anlässlich unserer Lottos im «Wächter» gesorgt! Uneinigkeiten, die in jedem Verein von Zeit zu Zeit auftauchen, hat er mit seinem fachtechnischen Wissen in gute Wege zu leiten gewusst und mit träfem Humor ernste Situationen gemeistert. Kamerad Minnig hatte viele Freunde, wenig Gegner und keine Feinde!

*Du bist mit uns gegangen
In gleichem Schritt und Tritt.
Die Lieder die wir sangen
Du sangest froh sie mit.
Du hast in unsrer Runde
Gefreut Dich und gelacht,
Du hast in ernster Stunde
An unsrer Seit' gewacht.*

*Es gibt für uns kein ständig Bleiben
Hier in der Welt vergänglich Treiben.
Und wie Du fort aus unsrer Mitten
Ins andre Leben bist geschritten,
So wird an uns der Ruf ergeh'n
Einst vor dem höchsten Herrn zu stehn.
Was Du gewirkt in unsern Reih'n
Wir wollen durch unsere Tat es ehren.*

In diesem und Deinem Sinne, lieber Kamerad Minnig, wird Deine geliebte Vereinsfahne mit dem weissen Kreuz im roten Feld im Freiheitswind weiter getragen werden, hochgehalten von Kameraden, die Dich nie vergessen! Wir danken Dir für Dein Schaffen zum Wohle unseres Verbandes, zum Wohle unserer Sektion, zum Wohle unseres lieben Vaterlandes. Auf Wiedersehn! W.M.